

Geglückte Premiere beim Theater Wilchingen

Mit der Komödie «Hotel Mimosa» feierte das Wilchinger Theater am vergangenen Freitag erfolgreich Premiere. Die dreizehn Schauspielerinnen und Schauspieler, unter der Regie von Markus Peter, glänzten in ihren Rollen und sorgten für beste Unterhaltung.

Wilchingen Leichtfüssig und berauscht von der Liebe tänzelt Magali, gespielt von Brigitte Kessler, durch ihre Villa in Südfrankreich. Sie geniesst gerade die Zeit mit ihrem Liebhaber François (Remo von Ow), einem Fernsehregisseur aus Paris. Ein verhängnisvoller Anruf reisst sie jäh aus ihrem Glück. Cecile (Tanja Lange), die Frau von François, hat sich für einen Überraschungsbesuch angekündigt. François, nie um eine Ausrede verlegen, verwandelt kurzerhand die Villa Bavaud in ein Hotel. Und wie in einem Hotel so üblich, checkt nicht nur seine forsche Frau ein, sondern mit ihr gleich zahlreiche skurrile Reisende. Als zum Schluss dann noch der Ehemann von Magali auf der Bildfläche erscheint, scheint das Chaos perfekt und die Schwindeleien scheinen ein jähes Ende zu haben. Oder kann François die Situation tatsächlich nochmal retten?

So weit die Ausgangslage des Theaterstücks «Hotel Mimosa», welches im Wilchinger «Storchensaal» zu Aufführung gelangte.



Verschiedene Paare sorgen im «Hotel Mimosa» für Aufregung.

Tolle Leistung und starke Bühnenpräsenz

Regisseur Markus Peter ist es gelungen, die einzelnen Rollen optimal zu verteilen. Brigitte Kessler mimt überzeugend die zunehmend leicht überforderte Magali und Remo von Ow brilliert in seiner Rolle als äusserst charmanter Flunkerer. Tanja Lange verkörpert die taffe Ehefrau und ist somit zurück in ihrer eher «biestigen» Rolle. Das lustige Schweizer Ehepaar, welches das erste Mal so weit weg von zu Hause ist, wird von Res Hafner und Maria Gavriilidi gespielt. Die schwangere Alexa Odermatt und André Christe erscheinen als Nadine und Aufreisser Pierre, welche ein ernsthaftes Problem in den nächsten zwei Monaten zu lösen haben. Die wohl schwierigste Rolle wurde Shelly Düring und ihrem «Tiger» Hans Gysel zuteil, sie mimen überzeugend die männerverstehende Prostituierte Georgette und

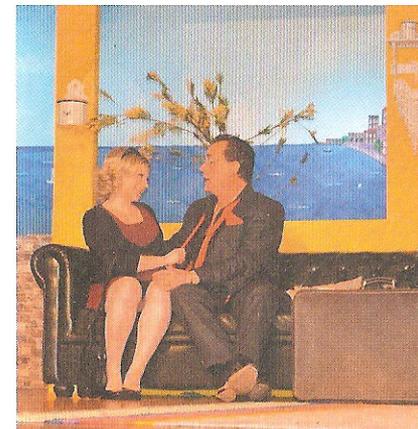
deren «Besucher». Dani Schläpfer stellt einen verlassenen und verzweifelten Hotelgast dar und Andreas Hendriks spielt den gutgläubigen U-Boot-Kommandanten und Mann von Magali. Corinne von Ow überrascht als Furie und Pierres Frau Jelena. Und zu guter Letzt wäre da noch Paula Waldisbühl, die als beschwipste Mutter von Magali über die Bühne torkelt.

Hinter der Bühne

Eve Béguelin hat sich mit dem diesjährigen Bühnenbild selber übertroffen. Mit viel Liebe zum Detail hat sie alle Utensilien zusammengetragen und hübsch arrangiert. Das Hintergrundbild, welches die Zuschauer in den Süden entführt, wurde von der Spielerin Brigitte Kessler handgemalt. Auch der Technik gebührt grosses Lob, diese hatte alle Hände voll zu tun um die verschiedenen Tageszeiten auf der Bühne



(Bilder: cos)



zu simulieren. Der Regisseur Markus Peter und seine Spieler durften nach der Aufführung im Bistro zahlreiche Gratulationen und Glückwünsche entgegennehmen.

Wer sich noch einen der wenigen Plätze sichern möchte, kann dies noch unter www.wilchinger-theater.ch tun. (cos)